

Wiesbadener Tagblatt.

No. 149.

Mittwoch den 29. Juni

1853.

Mit dem 1. Juli beginnt für das Tagblatt ein neues Quartal; der Abonnementspreis ist 30 Fr., der Bringerlohn ins Haus 9 Fr. und ladet zu zahlreichen Bestellungen hierauf ein die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchhandlung.

Bekanntmachung.

Heute Mittwoch den 29. Juni Vormittags 11 Uhr werden in Folge eines Nachgebotes die am 1. Juli d. J. leihfällig werdenden zwei Keller unter dem neuen Schulhause dahier nochmals auf dem hiesigen Rathhause öffentlich meistbietend verpachtet.

Wiesbaden, den 29. Juni 1853.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 30. Juni Nachmittags 2 Uhr werden im Hause Louisenplatz No. 5 zwei Ohm Neudorfer 1852r Wein an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Wiesbaden, 23. Juni 1853.

Der Bürgermeister.
Fischer.

2253

Schafweideverpachtung in Schierstein.

Heute Mittwoch den 29. Juni Mittags 2 Uhr wird auf dem Rathhaus zu Schierstein die Weide in der Gemarkung Schierstein für 300 Stück Schafe vom 1. August bis zum 1. December l. J. an den Meistbietenden verpachtet.

Schierstein, den 29. Juni 1853.

Der Bürgermeister.
Dreßler.

2145

Bekanntmachung.

Die dem Leihhause bis einschließlich 15. Juni 1853 verfallenen Pfänder werden

Mittwoch den 13. Juli 1853, Morgens 9 Uhr anfangend, und nöthigenfalls die folgenden Tage, auf dem Rathhause zu Wiesbaden meistbietend versteigert, und werden zuerst Kleidungsstücke, Leinen, Betten ic. ausgedoten und mit den Metallen, als: Gold, Silber, Kupfer, Zinn ic. geschlossen.

Die Zinsenzahlungen und Erneuerungen müssen bis Freitag den 8. Juli 1853 bewirkt sein, indem vom 9. Juli 1853 bis nach vollendeter Versteigerung hierfür das Leihhaus geschlossen bleibt.

Wiesbaden, den 28. Juni 1853.

Die Leihhaus-Commission.
Krempel.
vdt. Beyerle.

N o t i z.

Heute Mittwoch den 29. Juni Vormittags 9 Uhr:
Versteigerung der zur Concursmasse des Louis Friedrich dahier gehörigen
Mobilien in dem Leihhause. (S. Tagblatt No. 148).

Freitag den 1. Juli wird die diesjährige **Seucrescenz** von 16 Mor-
gen in Dohheimer Gemarkung gelegener, zum Hofe Rosenköppel gehöriger
Wiesen an Ort und Stelle versteigert. Der Anfang wird um 10 Uhr am
Chaussee Hause gemacht. 2279

Die verehrlichen Subscribenten von Beiträgen zur Förderung der Inter-
essen des hiesigen Kurorts werden hierdurch auf heute Abend 9 Uhr zur
Wahl des diesjährigen Kur-Comite's höflichst eingeladen.

Die Versammlung findet im rothen Sälchen der Vierjahreszeiten statt.

Wiesbaden, 29. Juni 1853.

Das Kurcomite. 2293

Alle hiesigen Bürger, welche sich durch die **Einführung der projec-**
tirten neuen Accis-Ordnung beschwert erachten, werden höflichst
ersucht, sich heute Mittwoch den 29. Juni Abends 8 Uhr in dem Wirth-
schaftslocal des **Christian Scherer** an der Dohheimer Chaussee zu
einer Besprechung einzufinden.

Wiesbaden, den 29. Juni 1853.

2294

Cursaal zu Wiesbaden.

Heute Mittwoch den 29. Juni

Nachmittags

grosse Militär-Musik

im Garten und Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr

B a l l.

Unterzeichneter macht seinen Freunden und Gönnern die ergebene Anzeige,
daß er den bevorstehenden Johannimarkt mit einer schönen Auswahl von
Waschblüthen, eichenen und tannenen Wasserzubern, Ständern, Spülbrecken
u. dgl. m. beziehet und bittet um geneigten Zuspruch. Artikel, welche nicht
vorräthig habe, werden auf Bestellung baldigst besorgt.

Mein Stand befindet sich Eck der Langgasse am Laden des Hrn. Kaufmann
Stritter.

Joseph Belten aus Schierstein. 2296

Nicht zu übersehen.

Da bereits durch meine Vermittlung schon in diesem Jahre viele Woh-
nungen an Fremde und auch an hiesige auf längere Zeit vermiethet wur-
den und ich durch meine auswärtigen Bekannten täglich neue Anfragen
erhalte, so ersuche ich Diejenigen, welche Wohnungen möblirt oder un-
möblirt abgeben wollen, sich bei mir einschreiben zu lassen.

Die Taxe ist für Einschreibgebühren 24 fr.

1816

Friedr. Emmermann.

Niederländische Dampfschiffahrt.

Sommerdienst zu neu ermässigten Fahrpreisen.

Von **Biebrich**

Täglich 9 $\frac{1}{4}$ Uhr Morgens über Arnheim in 30 Stunden bis Rotterdam.

Ferner Dienstag und Samstag 10 $\frac{3}{4}$ Uhr Morgens über Nymwegen bis Rotterdam.

Donnerstag, Freitag, Samstag, Sonntag nach London.

Täglich 12 Uhr Mittags nach Mannheim.

F a h r p r e i s e :

nach	Einzelreise.						Hin- und Rückreise.					
	Vor- cabiné.		Salon.		Pavillon.		Vor- cabiné.		Salon.		Pavillon.	
	Thlr.	Sgr.	Thlr.	Sgr.	Thlr.	Sgr.	Thlr.	Sgr.	Thlr.	Sgr.	Thlr.	Sgr.
Rüdesheim, Bingen . . .	—	6	—	9	—	12	—	9	—	12	—	18
Coblenz	—	27	1	11	1	15	1	11	1	25	2	22
Cöln	1	21	2	17	3	13	2	17	3	13	5	4
Arnheim, Nymwegen . .	3	2	4	19	6	5	4	19	6	5	9	7
Rotterdam	3	17	5	11	7	4	5	11	7	4	10	22
London	8	19	14	20	21	7	12	29	21	16	28	19
Mannheim	—	23	1	4	1	16	1	4	1	16	2	8

Nach allen Stationen im Verhältniss.

Die Reisenden werden per Wagen zu den bestehenden Omnibuspreisen nach Biebrich befördert und vice-versa.

Billets und Näheres ertheilt

Die Expedition

1707

grosse Burgstrasse No. 15.

Hof von Holland.

Table d'hôte précis 1 Uhr.

Im Abonnement für Kurfremde à 36 kr. per Couvert empfiehlt

Chr. Schmidt.

1974



Für Auswanderer nach Amerika.

Regelmäßig und wöchentlich expedirt auf Postdampfschiffen und Dreimastern erster Klasse nach allen überseeischen Häfen und auch per Eisenbahn bis nach Albany unter Zusicherung der reellsten und billigsten Bedienung

Biebrich und Wiesbaden 1853.

Die General-Agentur von
Gebrüder Blees.

998

Alle Arten von **Wagen** verfertigt und reparirt

A. Metzger, Mechaniker,

Mühlgasse No. 4.

2301

Weilbach, Duchy of Nassau,

beautifully situated on the railway between Frankfort and Wiesbaden — (station Flörsheim) and within an hours distance of either place. Weilbach is the most effective sulphur spring Germany possesses, and is found to be remarkably efficacious in bilious, liver and hæmorrhoidal complaints, weakness of the digestive organs, relaxed sore throat, congested state of the respiratory organs, as well as eruptive diseases of the skin, while the salubrity of its atmosphere and its remarkable evenness of temperature distinguish it as a singularly beneficial resort for invalids and delicate persons generally.

Weilbach further possesses a most complete hydropathic establishment.

Baron *Liebig* comments in the following terms on the Weilbach waters: „According to the late analysis by Professor *Will*, the spring at Weilbach, as might have been anticipated from its medicinal celebrity, belongs to the richest cold mineral springs in Germany; but as the water loses $\frac{5}{8}$ of its sulphurous contents when transmitted bottled it is necessary, to obtain its full operation, to drink it at the spring itself.

Justus von Liebig“.

Resident english physician, John R. Robertson. A. M. M. D.
For every information respecting apartments etc. address to
2309 **Mr. Seebold**, Kur-House, Bad Weilbach, Nassau.

Protestantischer Hilfsverein.

Heute Mittwoch den 29. Juni Abends 7 Uhr: Vortrag des Herrn
Kirchenrath **Schulz** über Thomas Cranmer. 2334

Die am 1. Juli fälligen, hier nicht zahlbaren,

Coupons

werden zu dem höchstmöglichen Cours eingelöst bei

Raphael Herz Sohn,
Taunusstraße No. 30.

2335

Stoh-Gis-Verkauf bei **H. Wenz**, Conditor. 2086

Einem verehrlichen Publikum zeige ich hierdurch gehorsamst an, daß ich die bisher von mir betriebene **Gast- und Speisewirtschaft** vor wie nach fortbetreibe und bitte um geneigten Zuspruch.

Wittve S. Marcus,
2336 Häfnergasse No. 8.

Steinkohlen

in bester Qualität zu den billigsten Preisen können von heute an bis in 8 Tagen bei Unterzeichnetem aus dem Schiffe bezogen werden.

Biebrich, den 27. Juni 1853.

J. K. Lembach. 2337

Dem geehrten Publikum mache ich hierdurch bekannt, daß ich in der **Bleich-Anstalt**, No. 25 in der Schwalbacherstraße, **neue Sturzäder** errichtet habe, die sowohl wegen ihrer bequemen Einrichtung, als besonders durch den Zutritt der freien Luft zu empfehlen sind.

2297

F. A. Kadesch.

Ausverkauf.

Durch die Errichtung des Weingeschäfts „**Dögen & Gross**“ bin ich gesonnen, mein Kurzwaarengeschäft aufzugeben. **Ladeneinrichtung, Theke und Waaren** werden daher ganz billig abgelassen.

2338

C. Gross, Marktstraße No. 48.

Schwalbacherstraße No. 12 bei Dachdeckermeister **Joh. Negler** ist eine **halbe Scheuer** zu vermieten.

2339

Gesuche.

Eine Dame sucht zu ihrer Unterhaltung und unter sehr annehmbaren Bedingungen einigen jungen Mädchen Klavierunterricht zu erteilen. Auch würde dieselbe ein Mädchen in Kost und Logis nehmen. Näheres zu erfragen in der Exped. d. Bl.

2311

Ein starker **Bäckerlehrling** wird gesucht und kann sogleich eintreten. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

2290

Une demoiselle française, qui donne des leçons de français et d'italien, a encore chaque jour quelques heures libres, qu'elle désire employer à l'enseignement de ces deux langues.

S'adresser aux initiales M. A. 10 Wilhelmstrasse,

2287

In einer, in Mainz wohnhaften Familie wird eine vollständig gesunde Person, die Ende des Monats Juni oder Anfangs Juli ihre Niederkunft erwartet, als **Schenkamme** gesucht. Personen tadellosen Rufes, welche in der Lage sind obige Bedingung zu erfüllen, den Geburtschein des Kindes, Gesundheitsatteste, sowie Zeugnisse von der Ortsbehörde aufzuweisen vermögen, können sich schriftlich unter der Adresse v. P. G. im Neuen-Kästrich No. E. 304 erste Etage bei obiger Herrschaft melden; auch ist der Name derselben bei der Expedition dieses Blattes zu erfahren.

2139

Eine Theilnehmerin zur Erlernung der **französischen Sprache** wird gesucht. Von wem, sagt die Expedition dieses Blattes.

2288

Ein wohlgezogener Junge kann in die Lehre treten bei

2340

Carl Stemmler, Spenglermeister.

Ein ordentliches Mädchen, welches in der Küche wohl erfahren ist und gute Zeugnisse besitzt, findet eine Stelle und kann sogleich eintreten. Wo, sagt die Expedition d. B.

2341

Bei Spenglermeister **Fr. Lochhaß** kann ein Junge in die Lehre treten.

2342

Ein braver Junge kann die **Schuhmacherprofession** erlernen. Bei wem, sagt die Expedition dieses Blattes.

2343

Wiesbadener Theater.

Heute Mittwoch den 29. Juni: **Romeo und Julie**, große Oper in 4 Akten. Nach dem Italienischen von Friederike Elmenreich. Musik von Bellini. Julie: Fr. **Konner**.

Nur Unterhaltung.

Der Ddalbauer.

Novelle von Bernd v. Gusef.

(Fortsetzung.)

"Ich bin's"! stammelte der Geächtete, sich gewaltsam fassend. "Wollt Ihr Euer Wort brechen? Was hab ich Euch gethan"?

"Fragst Du? Fragst Du"? schrie Ambjörn. — Steht hier nicht die Dirne, Dich anzuklagen? Schreit nicht meines Sohnes Blut, das Du vergossen hast, um Rache? Nun bist Du mein und sollst mir nicht mehr entgehen"! — Er ließ ihn los und ging nach der Thüre.

"Du lügst"! rief Bengt. "Und Jeder lügt, der Dir das Alles gesagt hat! — Ich habe Deinen Handschlag zur Sicherheit, willst Du ihn brechen? Um der Lüge einer elenden Dirne willen, die ihre Schuld zu beschönigen sucht"?

Thora bedeckte ihr Gesicht mit beiden Händen, der Vater aber kehrte sich plötzlich um und maß den Ritter mit einem großen schrecklichen Blick. — "Wohl, Herzog, sagte er dann grimmig. "Ihr habt mein Wort erschlichen, da ich Euch nicht kannte, aber Ihr sollt von Ambjörn Knutson nicht sagen können, daß er sein Wort gebrochen hat. Beruhigt Euch, Ihr seid in meinem Hause sicher; ich hab Euch zugesagt, daß Euch kein Mensch ein Haar krümmen soll — dabei bleibt es. Aber nur auf die Zeit Eures Hierseins, dann wollen wir weiter sprechen".

Bengt athmete schon wieder leichter und sagte zuversichtlich: Bis dahin hoffe ich Euch zu überzeugen, daß der Herzog von Schonen zu hoch steht, um sich zu eines Bauern Tochter herabzulassen. Wenn Ihr also kein besser Zeugniß für Eure unerhörten Beschuldigungen, die ich, wäret Ihr meines Gleichen, mit dem Schwerte rächen würde, vorbringen könnt, als die wahnsinnige Rede dieser Dirne, so geht in Euch und leistet mir Abbitte".

Ich habe nichts gesagt, kein Wort wider Euch"! rief Thora schluchzend.

"Das bezeug' ich"! erwiderte Ambjörn, dem Ritter dicht unter die Augen tretend. "Ihr habt des armen Dinges Mund durch einen sündlichen Schwur versiegelt, und es sei ferne von mir, zu verlangen, daß sie ihn brechen soll. Kennt Ihr dies Schwert"? — Er eilte nach der Ecke des Gemaches und brachte eine ritterliche Waffe zum Vorschein, ohne Scheide, ziemlich verrostet oder doch von großen dunkeln Flecken erblindet. Die Augen des Greises stammten in erneuertem Grimme, als er die verhängnißvollen Flecken betrachtete.

"Ich sollte es kennen", sagte Bengt Algotsen mit zuckenden Lippen, aber die Wichtigkeit des Moments wohl begreifend. "Dieser Ring ist in den Wappenschnörkeln — wie kommt Ihr dazu? Es gehört meinem Vetter von Ringstaholm".

"Recht so, recht!" schrie der Ddalbauer. "Und er hat es Euch geschenkt, obgleich nicht zum Morden! Und Ihr habt meinen Sten damit erschlagen, nahe beim Kloster in Kormorden und habt es dort gelassen, weil Ihr verscheucht wurdet durch Menschen?"

"Mein Gott, welche wahnsinnige Reden"! rief Bengt, unbedenklich nach dem einzigen Ausweg greifend, der sich ihm bot. "Das Alles mag wahr sein, nur ich bin nicht der Thäter, das Schwert gehörte meinem Vetter von Ringstaholm, er hat es mir nie geschenkt, — und es fängt mir an

Alles begreiflich zu werden! Nehmt nur Vernunft an und seid nicht wie ein wilder Stier! War das Mädchen nicht auf Ringstaholm? Nun ich sie recht ins Auge fasse, dünkt mich, daß ich sie dort ein paar Mal gesehen habe. Sage, Kind, warst Du auf Ringstaholm?"

Thora hatte nur einen Blick der unaussprechlichsten Verachtung zur Antwort. Sie wandte sich dann von ihm und ging in die Kammer, wo sie sich über das Bett ihres Kindes warf, denn das Herz wollte ihr brechen.

"Seht Ihr, sie schämt sich"! fuhr Bengt fort. "Ei, alter Freund, Ihr müßt vernünftig mit Euch reden lassen. Ihr fahrt schon wieder auf, wie ein Hengst von Brensen gestochen. Seht, ich erinnere mich, daß mein Vetter mit dem hübschen Dirnchen geneckt wurde — warum sucht Ihr nun in mir Euern Mann?"

Der Odalbauer sah ihn mit bitterem Groll an und sprach: "Ich glaube ein gültig Zeugniß für Euern Vetter zu haben, das Zeugniß Gottes des Allmächtigen! Schmach und Weh über Euch, wenn Ihr die Schuld auf einen Unschuldigen wälzt! Unsere Sache wird ausgemacht werden, dafür setze ich meiner Seele Seligkeit ein. Hier aber soll Euch nichts geschehen. Nun kommt, daß ich Euch eine Schlafstelle gebe und einen Bissen zur Nacht".

Bengt folgte ihm widerstrebend, indem er immer noch mit vielen Worten des Älten vorgefaßte Meinung zu erschüttern und den Grund derselben, das Zeugniß, auf das er sich berief, zu erforschen suchte. Der Odalbauer setzte seinem Redeschwall jedoch ein trotziges Schweigen entgegen und schien seinen Entschluß gefaßt zu haben, denn nachdem er dem verhassten Gast eine Lagerstatt hatte bereiten lassen, rief er den Knecht, mit welchem Jener gekommen war und hatte noch ein langes Gespräch mit ihm. Dann begab er sich wieder zu seiner Tochter, welche er in einem Zustande fand, der sein Vaterherz rührte, so sehr er es auch zu versteinern trachtete.

"Komm her, Thora"! sagte er. Sie schwankte mehr als sie ging, und wäre vor ihm niedergesunken, wenn er sie nicht in seinen Armen aufgefangen hätte. Die Augen gingen ihm über, er küßte sie auf die Stirn, es war das erste Mal, daß er sie küßte, seit sie von Ringstaholm in ihr Vaterhaus zurückgekehrt war.

"Du brauchst mir nicht zu reden", sagte er. Ich weiß Alles. Du hast Deinen Schwur treulich gehalten, aber Dein Herz verrieth sich doch. Ich sollte ihn schonen, nicht so? — Still, Kind, sage mir nichts, ich weiß Alles. Dieser ist es, Bengt Algotsson, der sich den Herzog von Schonen nennt, kein Anderer!"

"O Vater"! rief Thora —

"Nichts, nichts"! unterbrach sie der Greis. — "Willst Du noch lügen? Schweige lieber ganz! Ghe viele Tage vergehen, wird meine Seele ruhig sein, daß ich in Frieden in die Grube fahren kann". —

9.

Der Krieg hatte sich ganz zu König Erichs Gunsten entschieden. Auch die Dänenmacht, welche in Schonen eingebrochen war, hatte vor einem Haufen zusammengerafften Volkes, kaum nothdürftig, Viele mit großen Knütteln bewaffnet, aber angeführt von dem jungen Helden selbst, weichen müssen und als kein Däne mehr auf schwedischem Boden stand, als Erich sich aller Festen bemächtig hatte und Herzog Bengt, um den man sich schlug, spurlos verschwunden war, da schrieb der trotzige Sieger einen Tag aus, auf welchem er sich mit seinem Vater versöhnen wollte. (Fortf. folgt.)

Wiesbadener tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden. Ankunft in Wiesbaden.

Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).

Morgens 6, 10 Uhr. Morgens 8, 10 Uhr.
Nachm. 1½, 5 Uhr. Nachm. 12½, 4, 7½ Uhr.

Limburg (Eilwagen).

Morgens 8½ Uhr. Nachm. 12 Uhr.
Nachm. 3 Uhr. Abends 9½ Uhr.

Coblenz (Eilwagen).

Morgens 10 Uhr. Nachm. 3 — 4 Uhr.

Coblenz (Briefpost).

Nachts 10½ Uhr. Morgens 6 Uhr.

Rheingau (Eilwagen).

Morgens 7 Uhr 50 Min. Morgens 10½ Uhr.

Nachm. 3½ Uhr. Nachm. 5½ Uhr.

Englische Post.

Abends 10 Uhr. Nachm. 2 — 4 Uhr, mit

Ausnahme Dienstags.

Französische Post.

Abends 9 Uhr. Morgens 7 Uhr.

Ankunft u. Abgang der Eisenbahnzüge.

Abgang von Wiesbaden.

Morgens:	Nachmittags:
6 Uhr. 10 Min.	2 Uhr.
7 " 45 "	5 " 35 Min.
10 " 35 "	8 " — "

Ankunft in Wiesbaden.

Morgens:	Nachmittags:
8 Uhr 20 Min.	2 Uhr 45 Min.
9 " 40 "	4 " — "
12 " 40 "	7 " 30 "
	9 " 55 "

Cours der Staatspapiere.

Frankfurt, 28. Juni 1853.

	Pap.	Geld		Pap.	Geld
Oesterreich. Bank-Aktien	1617	1612	Toscana. 5% Obl. i. Lr. à 24 kr.	103	102½
" 5% Metalliq.-Oblig. . . .	85½	85½	Polen. 4% Oblig. de fl. 500 . .	92	91½
" 5% Lmb. (i. S. b. R.)	90½	90½	Kurhessen. 40 Thlr. Loose b. R.	37½	37½
" 4½% Metalliq.-Oblig. . . .	76½	76½	" Fried.-Wilh.-Nordb. . . .	58	57½
" 2½% ditto	—	43½	Gr. Hessen. 4½% Obligationen	102½	101½
" fl. 250 Loose b. R. . . .	120½	119½	" 4% ditto	99½	99½
" fl. 500 " ditto	—	196	" 3½% ditto	93	92½
" 4½% Bethm. Oblig. . . .	79	—	" fl. 50 Loose	99½	99½
Russland. 4½% i. Lst. fl. 12 b. B.	100½	—	" fl. 25 Loose	31½	31½
Preussen. 3½% Staatsschuld. . .	93½	93½	Baden. 4½% Obligationen . . .	103½	102½
Spanien. 3% Int. Schuld	43	42½	" 3½% ditto v. 1842 . . .	92½	92
" 1%	23	22½	" fl. 50 Loose	71½	70½
Holland. 4% Certificate	—	95	" fl. 35 Loose	39½	39½
" 2½% Integrale	63½	63	Nassau. 5% Obligat. b. Roths.	102	101½
Belgien. 4½% Obl. in F. à 28 kr.	99½	99	" 4% ditto	100	99½
" 2½% " " b. R. . . .	56½	56½	" 3½% ditto	92½	92½
Bayern. 4% Oblig. v. 1850 b. R.	98½	97½	" fl. 25 Loose	28½	28½
" 3½% Obligationen	96½	95½	Schm. Lippe. 25 Thlr. Loose .	28½	28½
" Ludwigsh.-Bexbach	126½	125½	Frankfurt. 3½% Oblig. v. 1839	97	96½
Württemberg. 4½% Oblig. bei R.	102	101½	" 3½% Obligat. v. 1846 . .	97	96½
" 3½% ditto	91½	91	" 3% Obligationen	87½	86½
Sardinien. 5% Obl. in F. à 28 kr.	97½	97	" Taunusbahnactien	306	304
" Sardinische Loose	41½	41	Amerika. 6% Stcks. Dl. 2. 30. .	116½	116
Frankfurt-Hanauer Eisenbahn . .	96	—	Vereins-Loose à fl. 10	9½	9½

Wechsel in fl. süddeutscher Währung.

	Brief	Geld		Brief	Geld
Amsterdam fl. 100 k. S.	100½	100	London Ist. 19 k. S.	118½	118½
Augsburg fl. 100 k. S.	119½	119½	Mailand in Silber Lr. 250 k. S.	101	100½
Berlin Thlr. 60 k. S.	105½	105½	Paris Frs. 200 k. S.	94½	94½
Cöln Thlr. 60 k. S.	105½	105	Lyon Frs. 200 k. S.	94½	94½
Bremen 50 Thlr. Lsd. k. S. . . .	97½	97½	Wien fl. 100 C. k. S.	109	108½
Hamburg MB. 100 k. S.	89	88½	Disconto	—	3½%
Leipzig Thlr. 60 k. S.	105½	105			

Gold und Silber.

Neue Ld'or fl. 11.	Rand-Ducat. fl. 5. 38-37	Preuss. Thl. fl. 1. 45½-45
Pistolen	20 Fr.-St.	Pr. Cas.-Sch. „ 1. 45½-45½
Pr. Frdr'd'or „ 9. 57½-56½	Engl. Sover. „ 11. 54	5 Fr.-Thlr. „ 2. 22½-21½
Holl. 10 fl. St. „ 9. 55-54	Gold al Meo. „ 382-380	Hochh. Silb. „ 24. 34-32

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von A. Schellenberg.